

# Wahlpflichtbereich Jahrgangsstufen 8/9

## **Kursangebote:**

**Französisch**

**Spanisch**

**English / the arts (bilingual)**

**Wirtschaftsmathematik**

**Einführung in die Ingenieurwissenschaft**

**Musik/Informatik**

**Publizistik**

Die auf den nächsten Seiten vorgestellten Angebotsskizzen im Wahlpflichtbereich greifen die gegebenen Schwerpunktsetzungen unserer Schule auf, sie zielen auf vertiefte Befähigungen in sprachlichen, mathematisch-naturwissenschaftlichen und musisch-künstlerisch-literarischen Unterrichtsbereichen. Die vom Verordnungsgeber erweiterten Möglichkeiten der Schwerpunktsetzungen nach APO-SI (Ausbildungs- u. Prüfungsordnung für d. Sek. I) werden aufgegriffen (§ 17.3 Wahlpflichtunterricht der Klassen 8 und 9).

Die Kurse werden unter Verwendung **einer** Ergänzungsstunde pro Jahr 3-stündig durchgeführt. Neben den schriftlichen Arbeiten in Form von Klassenarbeiten (2 pro Halbjahr) kann auch hier einmal im Schuljahr eine Klassenarbeit (1-2 Unterrichtsstunden) durch eine andere in der Regel schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden (s. § 6.8 APO-SI).

## ■ Französisch

Schülerinnen und Schüler, die als zweite Fremdsprache Latein gewählt haben, können Französisch als dritte Fremdsprache im Wahlpflichtbereich erlernen und in der gymnasialen Oberstufe fortsetzen. Auf der Grundlage schon erworbener Kompetenzen im Fremdsprachenunterricht [Englisch, Latein] kann trotz der Kürze das Kompetenzniveau erfolgreich erworben werden, das zu einer angemessenen Weiterführung der Sprache in der Oberstufe Voraussetzung ist.

Der Kurs wird in den Schüleraustausch mit Tourcoing [Collège Privé Charles Peguy] einbezogen.

Wie alle anderen Angebote des Wahlpflichtbereichs gehört auch dieses Fremdsprachenangebot in den Fächerbereich II, nicht in den Fächerbereich I [Deutsch, Englisch, II. Fremdsprache, Mathematik], der in besonderer Weise versetzungsrelevant ist.

■ Lehrwerk: A plus – Méthode intensive

Inhalte:

- Alltagssituationen wie: sich vorstellen und begrüßen, einkaufen, beschreiben
- Lebensgewohnheiten wie: das Leben in einer französischen Familie, das französische Schulsystem
- Aktuelle Probleme des Landes wie: Jugendkulturen in den Vorstädten

Pro Halbjahr werden zwei einstündige Klassenarbeiten geschrieben.

## ■ Spanisch

Eine Fremdsprache zu erlernen bedeutet viel Arbeit, aber viele schülerorientierte Methoden sollen dazu beitragen, dass die Motivation und der Spaß erhalten bleiben.

### Gründe, die für die Wahl von Spanisch sprechen:

- a) Spanisch ist nach Englisch und Chinesisch die am häufigsten gesprochene Sprache auf der Welt.
- b) Eine bunte und vielseitige Welt öffnet sich: Spanien und Lateinamerika.
- c) Spanien ist bevorzugtes Reiseland des deutschen Tourismus.
- d) Ein anerkanntes Fremdsprachenzertifikat kann erworben werden.
- e) Ein Schüleraustausch ist geplant.

### Unterrichtsziele:

Am Ende des ersten Lernjahres könnt ihr u.a. euch und andere vorstellen, telefonieren, buchen, einkaufen, euch in fremder Umgebung orientieren, Verkehrsmittel benutzen, die Lage von Dingen erfragen und angeben, leichte Texte verstehen und auswerten, kürzere Aufsätze schreiben, Personen beschreiben, zu Sachverhalten Stellung nehmen, bewerten, über eure Vorlieben und Wünsche Auskunft geben, ...

### Unterrichtsmethoden:

- a) Partner- und Gruppenarbeit, Tandemübungen
- b) Dialoge, Rollenspiele und Präsentationen
- c) Texte, Leseschulung, Hörverstehen, Lieder, Lückentextübungen
- d) sofort ganze Sätze, Vokabeln in Sachgebieten gebündelt, z.B.: Einkauf – Urlaub – Familie – Restaurant etc., man erkennt viele bekannte Begriffe wieder > padre – madre – uno – vino – restaurante – sol
- e) produktorientiertes Arbeiten, z.B. *Webquests*, Erstellung von *fotonovelas (foto love stories)*, *PowerPoint* Präsentationen
- f) Stationenlernen und Freiarbeit

Pro Halbjahr werden zwei einstündige Klassenarbeiten geschrieben.

## ■ English / the arts (bilingual)

Ziel unseres bilingualen Angebotes ist es, den Schülerinnen und Schülern bereits in der Mittelstufe im Englischen besondere Qualifikationen und Kompetenzen auf Sachgebieten zu vermitteln, die im Englischunterricht allenfalls gestreift und dort auch nicht zum aktuellen Lehrplan gehören: So bieten wir mit der künstlerisch-musischen Ausrichtung unseres bilingualen Angebotes eine Erweiterung der englischen Sprachkenntnisse an, die interkulturelles Lernen vertieft und eine erhöhte Sprachkompetenz in einem kulturell vielgestaltigen Europa ermöglicht. Englisch wird im Kurs zu einer Arbeitssprache in einem Sachbereich, der durch künstlerische, gestalterische, literarische und musische Elemente geprägt ist

### ■ Grobplanung der Unterrichtsinhalte

#### **8.1: Let's talk about art**

Schaffung von Vorwissen; Wortfelderschließung / Einführung in die Thematik

In Auseinandersetzung mit klassischer u. moderner Kunst sollen Textproduktionen entstehen, die Atmosphäre, Gefühlswelt, Sprache der Farben, Stimmungslagen etc. zentral berücksichtigen.

Exkursion zum Museum Ludwig: Führung "Let's talk about the city" oder "Let's talk about pop art"; Auswertung

Exkursion zum Museum Lehmbruck: Führung (englisch) „Skulptur und Plastik – was ist das?“

#### **8.2: Let's talk about fundamentalism and architecture – Brick, brush and prayer**

Schaffung von Vorwissen; Wortfelderschließung / Einführung in die Thematik

Untersucht werden soll, wie sich religiöse Vorstellungen, Dogmen und Grundannahmen in die Architektur, nicht nur in der von Sakralbauten widerspiegelt.

Exkursion zu einem religiösen Bauwerk; Auswertung

### **4 Klassenarbeiten – davon eine praktische Arbeit**

#### **9.1: Let's make a photo novel – Erstellung eines Fotoromans**

Schaffung von Vorwissen; Wortfelderschließung / Einführung in die Thematik

Auf der Grundlage eines selbstgestalteten Plots wird im Team ein Fotoroman erstellt (Vermittlung von media literacy und media skills).

Grundlagen der Plotgestaltung (vgl. Drehbuch im Filmbereich), Bildgestaltung u. – aufteilung sowie Bildanalyse; Umgang mit Bildbearbeitungssoftware bzw. einem Zeichenprogramm (bspw. OpenOffice Draw) in englischer Sprache;

Plot, Planung der Fotos (Zeichnung sog. Storyboards, Abfassen der Dialoge, Fotoshootings, Erstellung der photo novels am PC; eigene Ausstellung, Internetauftritt, Nutzung der Veröffentlichungen auch als Feedback und Evaluationsmöglichkeit).

Exkursion zu einer entsprechenden Ausstellung in der Region; Auswertung

#### **9.2: Let's make theatre**

Schaffung von Vorwissen; Wortfelderschließung / Einführung in die Thematik

Neben der Behandlung dramentechnischer Wortfelder und des Fachvokabulars im Bereich Bühnentechnik / Bühnenbild sollen Textproduktionen – Mini-Musicals, Theatersequenzen in der Machart eines "street theatre" – entwickelt, erstellt und in eigenverantwortlicher Organisation zur Aufführung gebracht werden (Entwurf eines Plots, der Kulissen, der Musik, der Requisiten, der Beleuchtung und der Rollenverteilung).

Exkursion: Besuch einer englischsprachigen Theaterproduktion (bspw. White Horse Theatre, Neuss), Auswertung

### **4 Klassenarbeiten – davon eine praktische Arbeit**

## ■ Wirtschaftsmathematik

*„Wirtschaftliche Zusammenhänge prägen unseren Alltag stärker, als dies vielen Menschen bewusst ist. Auch das Leben junger Leute wird bereits in mannigfacher Weise durch ökonomische Tatbestände beeinflusst. Um Jugendliche in die Lage zu versetzen, diese Zusammenhänge zu begreifen und wirtschaftliche Entscheidungen eigenständig zu treffen, sind ökonomische Kenntnisse unabdingbar. Gerade vor dem Hintergrund der Globalisierung benötigen die Schüler ein fundiertes wirtschaftliches Grundwissen, damit sie berufliche Chancen und Perspektiven später auch wahrnehmen können.“<sup>1</sup>*

## ■ Grobplanung der Unterrichtsinhalte

### **Stufe 8.1**

- 1. Spezielle Grundlagen in Tabellenkalkulation (Excel), Dynamische Geometriesysteme (DynaGeo), Grafikfähiger Taschenrechner**
- 2. Der wirtschaftliche Markt**  
z. B.: Wirtschaftskreislauf, Angebot und Nachfrage, Marktpreis
- 3. Die Dienstleistungen der Banken und Sparkassen**  
z. B.: Kreditvergabe, Zinsen, Effektivzinsen, Kapitalentwicklung, Devisen

### **Stufe 8.2**

- 1. Optimierungsprobleme in der Wirtschaft**  
z. B.: Gewinnmaximierung, Verpackungen, Energiesparen
- 2. Wegenetze, Logistik**  
z. B.: Optimaler Weg, optimaler Standort
- 3. Tarife – von der Handyfalle bis zum Mülltarif**

### **Stufe 9.1**

- 1. Spieltheorie**  
z. B.: Strategiespiele, Entscheidungsstrategien und ihre Nutzung in der Wirtschaft
- 2. Beschreibende Statistik**  
z. B.: Umfragen, Werbung

### **Stufe 9.2**

- 1. Versicherungen / Anlageformen**
- 2. Geldverkehr / mit Geld handeln**

---

<sup>1</sup> Aus: Kaminski, H., Brettschneider, V., Eggert, K., Hübner, M., Koch, M.: Mehr Wirtschaft in die Schule, Wiesbaden 2007, Seite 11

## ■ Einführung in die Ingenieurwissenschaft

*Ingenieure suchen, unabhängig vom jeweiligen Fachgebiet, nach zweckmäßigen, praktischen und wirtschaftlichen Lösungen unter Einbeziehung der neuesten naturwissenschaftlichen und technischen Erkenntnisse. Ingenieurinnen und Ingenieure stützen sich bei ihrer Tätigkeit nicht nur auf die Grundlage natur- und technikwissenschaftlicher Kenntnisse, sondern auch auf Intuition, Phantasie und schöpferisches Vorstellungsvermögen.<sup>2</sup>*

## ■ Grobplanung der Unterrichtsinhalte

### Übersicht über die Themen des Kursangebotes:

#### **Stufe 8.1**

##### **1. Einführung in die Tätigkeitsfelder eines Ingenieurs**

##### **2. Brückenbau**

Konstruktionsgeschichte, Materialkunde, Modellierung von Brücken, physikalisch-bauliche Gesetzmäßigkeiten

#### **Stufe 8.2**

##### **1. Bauphysik**

Wärme, Feuchte, Schall, TGA, Brandschutz

#### **Stufe 9.1**

##### **1. Wasserwirtschaft**

Trink-, Nutz- und Oberflächenwasser

##### **2. Landschaftsökologie**

Landschaft im Ruhrgebiet

Raumplanung: Vermessung von Flächen industriell genutzter Räume, Siedlungsgebiete

#### **Stufe 9.2**

##### **1. Verkehrsplanung**

Projekt im Raum Bottrop: Erfassung von Daten, Planung von Maßnahmen, Modellierung von Baumaßnahmen, Darstellung von Geodaten,

---

<sup>2</sup> Nach: BLK (Hrsg.): Studien- & Berufswahl, Seite 89

## ■ Musik / Informatik

### Komponieren und Arrangieren am Computer

Das Kursangebot beschäftigt sich mit Anwendungen der Informatik in der Musik. Im Vordergrund stehen neben musiktheoretischen Fundamentergänzungen praktische Anwendungen, zumeist auf der Grundlage spezieller Software.

#### ■ Grobplanung der Unterrichtsinhalte

##### 8.1 Erstellung von Playbacks auf dem PC mithilfe eines Notationsprogramms

Theoretische Grundlagen:

- Wiederholung und Weiterführung der Akkordlehre (Akkordaufbau, Tonarten, Kadenz)
- Wiederholung und Weiterführung rhythmischer Parameter (Notation und Ausführung der Rhythmen)

Weitere Kompetenzen:

- Aufbau von Akkorden, Tonleitern und Kadenzen
- Aufbau und Ausführung der rhythmischen Notation
- Grundlegende Funktionen der Software
- Grundlagen eines Leadsheets
- Umwandlung der Akkorde in Piano- und Gitarrenpattern
- Grundkenntnisse der Schlagzeugnotation
- Gestaltung von Schlagzeugrhythmen am PC
- Gestaltung von Soli
- Einzelne Stilkriterien poplarmusikalischer Gattungen

##### 8.2 Arrangieren und Bearbeitung von Originalen

Theoretische Grundlagen:

- Wiederholung und Weiterführung der Instrumentenkunde
- Weiterführung der Akkordlehre

Weitere Kompetenzen:

- Instrumentengruppen und ihre Klangfarben
- Transposition diverser Instrumente
- Typische Besetzungsformen: Orchester, Big-Band, Band, Streichquartett, ...
- Aufbau einer Partitur
- Erkennen von Harmonien in einfachen Partituren
- Merkmale von Stilformen
- Umwandlung vorhandener Werke in andere Besetzungs- und Stilformen
- Charakterentwicklung durch musikalische Parameter

**4 Klassenarbeiten -  
davon eine praktische Arbeit**

##### 9.1 Komposition eigener Werke nach Formvorlagen

Theoretische Grundlagen:

- Wiederholung und Weiterführung von Modellen musikalischer Formung
- Weiterführung der Instrumentenkunde und Akkordlehre

Weitere Kompetenzen:

- Erarbeitung von Stil- und Formmodellen (z. B. Menuett, Variation, Rondo, Popsong)
- Komposition auf der Grundlage von Formmodellen (z. B. eines Kanons, einer Variation, einer kleinen (12-Ton-)Fuge, eines Popsongs)
- Gestaltung von Melodien
- Vertonung von Texten

##### 9.2 Vertonung von Filmsequenzen mithilfe des Programms „Music-Maker“

Theoretische Grundlagen:

- Vertiefung aller bisherigen Aspekte

Weitere Kompetenzen:

- Wissen von Funktionen von Musik und ihrer hörpsychologischen Wirkungsweisen
- Charakterisierung durch musikalische Parameter
- Kameraperspektiven
- Anfertigung eines Cue Sheets
- Gestaltung eigener freier Kompositionen auf der Grundlage wirkungspsychologischer Kriterien
- Umgang mit Kamera und Software

**4 Klassenarbeiten -  
davon eine praktische Arbeit**

## ■ Publizistik

Texte erstellen und veröffentlichen erfordert eine Vielzahl von Fertigkeiten und Produktionsschritten. Dabei sind Kenntnisse über Textsorten und Sprachstile oder Methoden der Informationsrecherche und -vermittlung ebenso notwendig wie Kompetenzen bei der Gestaltung und Realisation von Printmedien (Druckerzeugnisse wie Zeitschriften, Plakate usw.) und Multimediaprodukten (Radio, Internetseiten usw.). Zum ‚Handwerkszeug‘ gehören moderne Hard- und Software ebenso wie Stift und Papier, Zeichenblock und Farbstifte, mit denen die ersten Entwürfe der Produkte erstellt werden.

Das Fach Publizistik verzahnt dabei in besonderer Weise sprachliche, mathematisch-technische und künstlerische Kompetenzen. Das Fach bereitet damit inhaltlich besonders auf Fächer der Aufgabengruppe I und II der Gymn. Oberstufe vor und erweitert Kompetenzen, die heute in allen Studienbereichen und Berufsfeldern zur Anwendung kommen.

Erwartet wird ein hohes Maß an selbstständigem Arbeiten (auch außerhalb der Unterrichtszeiten), Kreativität und eine gute Sprachkompetenz.

## ■ Grobplanung der Unterrichtsinhalte

### **8. Schuljahr**

#### **1. Halbjahr:**

##### **Schwerpunkt:**

##### **Erstellung einer Schulzeitung**

##### **Unterrichtsinhalte:**

- Interviews führen
- Recherchieren
- Meldungen, Berichte, Reportagen
- Operationalisierte Schreibprozesse: Von der Recherche bis zum Redigieren.
- Lay-out
- Textgestaltung mit Word/ Gestaltung mittels DTP-Programm
- Bildbearbeitung

##### • **Druck der Schulzeitung**

#### **2. Halbjahr:**

##### **Schwerpunkt: Tageszeitung / Zeus-Projekt**

- Aufbau und Funktion einer Tageszeitung:
- Medien und Meinungsbildung
- Weiterführung: Recherche
- Glosse, Kommentar
- Besuch einer Druckerei
- Besuch der WAZ-Redaktion

##### • **Schulzeitung im Internet**

##### • **Veröffentlichungen in der WAZ**

##### **4 Klassenarbeiten -**

##### **davon eine praktische Arbeit**

### **9. Schuljahr**

#### **1. Halbjahr:**

##### **Schwerpunkt:**

##### **Produktion von Radiosendungen**

##### **Unterrichtsinhalte:**

- Öffentlich-rechtlicher/privater Rundfunk
- Aufbau eines Senders
- Schreiben fürs Hören
- Produktion von Beiträgen: Gebauter Beitrag – O-Ton – Glosse – Reportage
- Moderation
- Musikgestaltung
- Digitale Schnitttechnik
- Sprecherziehung

##### • **Produktion von Radiosendungen bei REL**

#### **2. Halbjahr:**

- Vertiefung der Fertigkeiten im Bereich der journalistischen Arbeit
- Medien und Meinungsbildung
- Vertiefung der Fertigkeiten im Bereich der Technik (z.B. Film, Internet etc.)
- Öffentlichkeitsarbeit - Pressekonferenz
- Besuch von Rundfunk-Redaktionen: REL – WDR
- Kalkulation, kaufmännisches Rechnen

##### • **Produktion von Podcasts**

##### • **Produktion von Themensendungen**

##### **4 Klassenarbeiten -**

##### **davon eine praktische Arbeit**